

Leider sind in diesem Medium sämtliche Links nicht anklickbar. Besuchen Sie daher bitte „MEIN PREDIGTGARTEN“ - www.predigtgarten.blogspot.com
Dort können die Predigten auch kostenlos abonniert werden.

Palmsonntag C – 24.3.2013

Predigt zum Evangelium **Lk 19,28-40**

www.predigtgarten.blogspot.com

Evangelium Lk 19,28-40:

In jener Zeit ging Jesus nach Jerusalem hinauf. Als er in die Nähe von Betfage und Betanien kam, an den Berg, der Ölberg heißt, schickte er zwei seiner Jünger voraus und sagte: Geht in das Dorf, das vor uns liegt. Wenn ihr hineinkommt, werdet ihr dort einen jungen Esel angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Bindet ihn los und bringt ihn her! Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn.

Die beiden machten sich auf den Weg und fanden alles so, wie er es ihnen gesagt hatte. Als sie den jungen Esel losbanden, sagten die Leute, denen er gehörte: Warum bindet ihr den Esel los? Sie antworteten: Der Herr braucht ihn. Dann führten sie ihn zu Jesus, legten ihre Kleider auf das Tier und halfen Jesus hinauf.

Während er dahinritt, breiteten die Jünger ihre Kleider auf der Straße aus. Als er an die Stelle kam, wo der Weg vom Ölberg hinabführt, begannen alle Jünger freudig und mit lauter Stimme Gott zu loben wegen all der Wundertaten, die sie erlebt hatten. Sie riefen: Gesegnet sei der König, der kommt im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! Da riefen ihm einige Pharisäer aus der Menge zu: Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!

Er erwiderte: Ich sage euch: Wenn sie schweigen, werden die Steine schreien.

MITTWOCHSGEDANKEN ZUR SONNTAGSPREDIGT:

Esel im Einsatz

Heute, am Palmsonntag, beginnt die Karwoche, auch Heilige Woche oder Stille Woche genannt. Zur Erinnerung an den Einzug Jesu in Jerusalem finden in vielen katholisch geprägten Gegenden Palmprozessionen statt. In den meisten Kirchen werden als Ersatz für Palmzweige solche aus Buchsbaum gesegnet und mit nach Hause genommen, um sie dort ans Kreuz zu stecken.

Wenn wir heute das Evangelium vom Einzug Jesu in Jerusalem betrachten, haben wir natürlich nicht nur dieses Geschehen im Kopf, sondern wir wissen längst auch, was danach kam: die Passion, das Leiden Jesu. Mit verteilten Rollen wird der biblische Text darüber in den heutigen Gottesdiensten vorgetragen, um uns alle eindringlich in das Leiden unseres Herrn mit hineinzunehmen.

Doch zuvor wird uns im Evangelium der Einzug Jesu in die Hauptstadt Jerusalem geschildert. Jesus kam aus Jericho am Nordufer des Toten Meeres. Von dieser am tiefsten gelegenen Stadt der Welt (ca. 250 m unter dem Meeresspiegel) zog er zu Fuß mit seinen Jüngern und vielen Begleitern die Straße nach Jerusalem hinauf, das in etwa 800 m Höhe liegt. Zu dieser Zeit, kurz vor dem Pessachfest (Passah), waren Zehntausende von Pilgern gleichzeitig auf dieser ansteigenden Strecke unterwegs, für deren ca. 35 km man in der Regel zwei Tage brauchte.

In und um Jerusalem konnte man fast eine Million Pilger zählen. Und genau diesen Zeitpunkt, in dem es vor Soldaten und Tempelwächtern nur so wimmelte, hat Jesus sich ausgesucht. Hier und jetzt galt es, seinen Anspruch unmissverständlich und vor großem Publikum zu dokumentieren, der Messias, der Sohn Gottes zu sein. Nichts konnte ihn von seinem Weg abhalten, der über das Dorf Betfage am Ölberg führte. Jesus hat intensiv gebetet und entschieden: Die Zeit dafür ist jetzt reif.

Vor dem Dorf Betfage schickte er zwei Jünger los, um einen jungen Esel zu ihm zu bringen, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat. Jesus ist der erste, dem dieses Tier dienen durfte. Die Bestimmtheit, mit der er das sagte, demonstriert sein Königtum, denn allein Königen und Feldherren stand es zu, einfach ohne zu fragen Tiere und Güter für ihre Zwecke zu beschlagnahmen. Bemerkenswert war auch Jesu Hinweis, was die Jünger im Falle von Protest antworten sollten:

„Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr ihn los?, dann antwortet: Der Herr braucht ihn.“

„Der Herr braucht ihn“ - so heißt es ganz knapp; da ist kein Millimeter Spielraum zum Diskutieren. Jesus braucht diesen Esel jetzt - so ist es, so muss es einfach sein, basta! - Bis hierhin war Jesus den ganzen mühsamen Weg zu Fuß gegangen, wie alle anderen. Was ein richtiger Pilger war, der ging selbstverständlich den ganzen Weg von Anfang bis Ende zu Fuß!

Jetzt aber war für Jesus die Stunde gekommen, seine Art von Königtum anschaulich zu demonstrieren: Er ist der Messias, auf den eigentlich alle warten!

Er, der Sohn Gottes, sitzt aber nicht wie die Herrscher dieser Welt auf dem hohen Ross der Machtansprüche und Eitelkeiten!

Der Esel dagegen ist das Lasttier des Volkes; alle aufgebürdeten Lasten trägt er für seinen Herrn. Doch bei der Demut Jesu reichte es jetzt noch nicht einmal zu einem eigenen Esel, er musste sich erst noch einen leihen.



Was für ein König, der nun so in „seiner“ Stadt Jerusalem einzog! Wir erleben hier übrigens die einzige Stelle in der Bibel, wo Jesus es zuließ, dass man ihn feierte, dass man ihm zujubelte. Wie das für Könige üblich war (heute gibt's dafür den roten Teppich), wurde der Weg von seinen Jüngern und Anhängern durch ausgebreitete Kleider und kleine Palmzweige ehrfürchtig verschönt. Es ertönten begeisterte Jubelrufe; die Stimmung der Jünger war in diesem Augenblick ganz bestimmt himmelhochjauchzend.

So bewegte sich die Prozession durch das Goldene Tor direkt zum Tempelbezirk. Der Pilgerzug näherte sich langsam seinem Ziel, und ganz sicher hatten die Ordnungshüter schon sämtliche Augen auf ihn geworfen.

Wie wir im Evangelium gehört haben, hat die geistliche Elite in Jerusalem, die Schriftgelehrten und Pharisäer, jedenfalls schon ihren ersten

Grund zum Einschreiten gefunden. Sie protestieren bei Jesus:

„Meister, bring deine Jünger zum Schweigen!“

Die Jünger Jesu sollen also schweigen und den anderen nicht sagen, wer da gerade ankommt. Ist das nicht typisch? Gilt das nicht bis heute?

Damit sind wir auch bei uns selbst angekommen: Was ist eigentlich mit uns selbst, mit jedem persönlich? - Ist dieser Jesus wirklich der König meines Lebens, unter dessen Herrschaft ich mich begeben?

Bereite auch ich Jesus den Weg zu mir und zu anderen?

Oder lasse ich mich als Christ vom Gerede der anderen zum Schweigen bringen?

Kürzere Predigt gesucht?

Meine heutige Predigt steht auch als Kurzfassung zur Verfügung.

Einfach „Kurzfassung“ anfordern!
Mail an: gotteslob257@gmx.de



Wenn auch ich Jesus auf seinem weiteren Weg begleiten will, muss ich mit Schwierigkeiten rechnen. Das hat er seinen Jüngern immer wieder eindringlich gesagt. Der persönliche Kreuzweg ist kein Spazierweg, und manchmal ist er sogar zum Davonlaufen...

Die Verspottung unseres Herrn und unseres Glaubens hat eine lange und unangenehme Tradition, das ist nicht nur heute so.

Das musste z.B. auch Alexamenos erfahren, dessen Name auf einem eingeritzten Wandbild aus dem 2. Jahrhundert zu lesen ist.

Auf dem römischen Hügel Palatin wurde das Spottbild 1857 in Ruinen entdeckt. Es zeigt Alexamenos, einen Auszubildenden für Pagen, also für Diener am römischen Hof. Dieser Jugendliche steht mutig zu seinem Glauben und betet seinen Gott an, und so heißt auch das Bild.

Doch da ist etwas Ungeheuerliches zu sehen: die Spötter zeichnen den Gott, der da am Kreuz hängt, doch tatsächlich als einen Mann mit einem Eselskopf!

Ja, so ist das in den Augen einer Welt, die nicht verstehen kann und oft auch lieber nicht verstehen will: Unser Gott ist ein Gott, der sich für uns Menschen so klein und demütig macht, dass er allen Spott und alle Erniedrigung geduldig erträgt.

Ob das damit zu tun hat, dass Gott hat eine ganz besondere Beziehung zu Eseln hat?



Predigt Pfr. Josef Mohr >>

<http://www.st-raphael.kath-hd.de/predigt/13-so-jk04.html>

Kurzpredigten der Karl-Leisner-Jugend >>

http://www.k-l-j.de/predigt_palmsonntag.htm

Text der Passion zum Vortrag am Palmsonntag (pdf) >>

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_18_eb_palmsonntag_lk.pdf

Bibelwerk: Evangelium zur Palmprozession (pdf) >>

https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_18_ea_palmsonntag_lk.pdf

Exegetisch-theolog. Kommentar zu Lk 19,28-40 (pdf) >>

http://www.perikopen.de/Lesejahr_C/Palmsonntag_Lk19_28-40_schumacher.pdf

Ein Erlebnis am Palmsonntag in Peru (Fotos vergrößerbar) >>

<http://abenteuerperu.wordpress.com/2012/04/04/palmsonntag/>



Ein Patient sieht sehr schlecht aus. Der Arzt rät ihm: „Sie müssen unbedingt mit dem Rauchen aufhören. Höchstens eine Zigarette nach dem Essen!“

Vier Wochen später kommt der Patient zur Nachuntersuchung.

Der Arzt ist begeistert: „Sie sehen ja prächtig aus! Sogar ordentlich

zugenommen haben Sie!“

Der Patient: „Kunststück, bei täglich 20 Mahlzeiten!“

Sagt der Urlauber zu seinem Nachbarn: "Treiben Sie Sport?"

"Ja, Bogenschießen."

"Alle Achtung, geradeaus ist ja schon schwer genug."

Alle Linktipps sind online in
„MEIN PREDIGTGARTEN“ direkt anklickbar!
Dort finden Sie auch weitere interessante Artikel.

www.predigtgarten.blogspot.de

Wichtiger Hinweis:

Aus Zeitgründen stelle ich meine Predigt-Gedanken manchmal
nur im PREDIGTGARTEN online, nicht noch sonstwo.
Schauen Sie im Zweifelsfalle also einfach dort mal nach!

Achtung! – Meine Predigtgedanken zu
Osternacht / Ostersonntag werden nicht
hier, sondern nur im PREDIGTGARTEN
veröffentlicht!
